

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 280.

Samstag den 27. November

1880.

## Eine Parthie

zurückgesetzter Handschuhe, 2—6knöpfig, pro Paar 1 Mk.  
ist für diese Woche zum Ausverkauf gestellt.

**R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,**  
Neue Colonnade.

13190

## Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“.

**Specialität: Hemden nach Maass.**

*Sämmtliche Hemden werden von mir selbst  
zugeschnitten und leiste Garantie für gutes Façon und  
tadellose Arbeit.*

13163

Mein

### Geschäfts-Lokal

bleibt vor Weihnachten auch  
Sonntags bis 7 Uhr Abends  
geöffnet.

13495

**H. W. Erkel.**

### Lampenschirme zum Ausstechen

mit Sprüchen und Transparentbildern in schönster  
Auswahl bei

12177 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

## Ausverkauf

in

### Weerschaum-Waaren.

Sämmtliche auf Lager habende Cigarren-Spitzen  
und Tabaks-Pfeifen von ächtem Weerschaum  
und Bernstein werden, um damit gänzlich zu räumen,  
zu und unter den Einkaufspreisen ausverkauft. Be-  
kanntlich führe nur Wiener Fabrikate, welche sich  
durch schönes Anrauchen auszeichnen, weshalb ich mir  
erlaube, dieselben als praktische Weihnachts-  
Geschenke bestens zu empfehlen.

13498 **J. C. Roth, Langgasse 31.**



**Curhaus zu Wiesbaden.**

Montag den 29. November Abends 6 Uhr:

**Dritte öffentliche Vorlesung.**Herr Professor **Friedrich v. Bodenstedt.**Thema: „Vom Atlantischen bis zum stillen Ocean.  
Ein Rückblick auf Amerika.“Reservirter Platz: 2 Mk., nichtreservirter Platz: 1 Mk. 50 Pf.,  
Billets für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionate:  
1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

**Notiz.**Heute Samstag den 27. November, Nachmittags 3 Uhr:  
Verteigerung von neun Pappelbäumen, zu Kloster Clarenthal. (S.  
Tgbl. 279.)**Die Guß-, Eisen-, Stahl- und Messing-  
Waaren-Handlung**von **Abraham Stein**, Wiesbaden,  
18 Kirchgasse 18,empfiehlt alle Dimensionen Rad-, Rund-, Flach-, Quadrat-  
und Faconeisen, sowie Band Eisen, Stahl, Zink, Blech,  
Draht, als alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu den  
billigsten Preisen. 13464**Italienischer Blumenfohl.**Heute Samstag großer Ausverkauf von italie-  
nischem Blumenfohl von 10 Pfg. an per Stück auf  
dem Marktplatz bei **G. Mattio.** 13436**Frische Schellfische,**

per Pfund 30 Pf.,

treffen heute ein bei

**Chr. Ritzel Wwe.,**

13470 Ecke der Häfnergasse und kleinen Burgstraße.

**Frisch geschossene Waldhasen**  
à Mk. 3 50,

frischer Rehziemer,

" Rehbraten von 4 Mk. an,

gemästete Gänse,

" Enten,

" Bouldarden

zu sehr billigen Preisen bei

**Ign. Dichmann,**

Wild- und Geflügel-Handlung,

5 Goldgasse 5.

Daselbst sind auch große junge Zuchthühner  
eingetroffen. 13489Schöne, eiserne Gartenmöbel, 16 Stühle, 2 Bänke,  
4 Fußschemel, 2 Tische sind billig zu verkaufen  
Adlerstraße 29, Parterre. 13426Ein Kronleuchter, Garmig, mit 18 Lichtern, gleich-  
zeitig vorgesehen zur Gaseinrichtung, 2 Wandarm-  
leuchter mit je 5 Lichtern, schön verziert mit Kristall-  
glas, bloß einmal gebraucht, sind Abreise halber  
billig zu verkaufen Adlerstraße 29, Parterre. 13426Beste Qualität Rindfleisch à Pfund 50 Pf., Kalbfleisch  
à Pfund 40 Pf. zu haben Faulbrunnstraße 10. 13468**Unterhosen & Unterjacken,  
Strümpfe — Socken**

in allen Qualitäten zu billigsten, festen Preisen.

**Georg Hofmann,**

24 Langgasse 24.

13104

**Corsetten, Damentragen und Manschetten**

im Ausverkauf billigt bei

13469

**El. Wiesend, Webergasse 18.****Amerikanische****Christbaumhalter,**neueste verbesserte Construction,  
in zwei Größen, empfehlen zu billigen  
gestellten Preisen**Bimler & Jung,**

Langgasse 9.

13496

**Honigkuchen**in Herz- und geschnittener Tafelform,  
prima Qualität, empfiehlt**Jacob Finger,**

Mühlgasse 11.

13280

**Bierbrauerei Ruhl.**Heute Abend: **CONCERT**, ausgeführt  
von der Familie Volke. 13487

Heute Abend:

**Metzelsuppe,**

13492

Morgens 9 Uhr Quellsfleisch bei  
**L. Wintermeyer, Steingasse 17.****Heute Abend: Metzelsuppe**in der Wirthschaft „Zum Uhu“. **Fr. Lotz.** 13497

Frischgeschossene

**Waldhasen**

à Stück 3 Mk. 50 Pf.,

frisches Hirschfleisch und

Wildschwein,

Rehziemer, Rehkeulen

empfiehlt zu den billigsten Preisen

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**

3 Marktplatz 3.

13481



## Unterricht.

**Privat-Unterricht** in der englischen Sprache wird erteilt Lannusstraße 18, Parterre. 7293  
**Ital. Sprach-Unterricht** Schulberg 8, Bel-Etage. 4054

## Immobilien, Capitalien etc.

Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 7635  
**Villa mit Garten nahe Curfaal.**

**C. H. Schmittas**, Adolphstraße 10, II. 11265  
**Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.** Näh. auf dem Bau Bureau Dranienstraße 23. 13192

**Ein Landhaus**, 15 Zimmer enthaltend, Stallung, Remise und großer Garten, in bester Lage, Wegzugs halber sehr preiswürdig zu verkaufen. Anfragen unter J. K. 60 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8010

Das Haus Parkstraße No. 11 ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt Rechtsanwalt **Schenck** (Schillerplatz 4). 11643

**5-6000 Mark** werden zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12573  
**Geld** auf 1. und 2. Hypothek z. Ausl. bereit. Näh. bei **Carl Glauß**, Schwalbacherstraße 30. 11923  
**16,000 Mark** als erste sehr gute Hypothek und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht.

**J. Imand**, Weißstraße 2. 124

Ein strebsamer Mann, kinderloser Wittwer mit 9000 Mark Vermögen, hat Gelegenheit, ein bill. Haus für 28,000 Mark zu kaufen und sucht von einem edel denkenden Herrn oder einer Dame **19,000 Mark** als erste und alleinige Hypothek zu 5 pCt. darauf eintr. zu lassen. Offerten beliebe man unter M. G. No. 28 an die Exped. d. Bl. abzugeben. 13483

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche, gut empfohlene Frau sucht Monatsstelle. Näh. Nerostraße 14, Parterre rechts. 13479

Eine tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen sucht Stellung. Näh. Hermannstraße 8, 2 St. 13472

Eine gesunde, kräftige Schenkamme sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 28 im Hinterhaus. 13296

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wünscht Stelle (am liebsten für gleich); ebenso wünschen eine gute, bürgerliche Köchin, sowie ein Hausmädchen Stellen für auswärts durch das Bureau von **A. Eichhorn**, kleine Schwalbacherstraße 9. 13221

Ein sauberes, ruhiges, braves Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sowie sehr gute, langjährige Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. December Stelle durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 13501

### Ga. 24 tüchtige Mädchen

aller Branchen suchen Stellen. Herrschaften zahlen bloß für Besorgung des Dienstpersonals eine geringe Vergütung. N. d. **Fr. Dörner Wwe.**, Metzgerg. 21. 13490

**Verk. Kammerjungfern, f. Bonnen, geb. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Ladenmädchen und feinere Zimmermädchen**, sämmtlich mit sehr guten Zeugnissen, suchen Stellen durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 13503

**Haus-, Kinder- und Küchenmädchen**, sowie Mädchen als allein empfiehlt **Ritter**, Webergasse 15. 13491

Ein braves, reinliches Mädchen, welches Kleider machen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Kammerjungfer oder als feines Zimmermädchen. Näh. Adlerstraße 18, 5th. 13429

Ein starkes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, 3 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als Mädchen allein oder neben einem Koch durch **Ritter**, Webergasse 15. 13491

Eine j. Dame (musikalisch) sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu einer älteren Dame. Offerten unter N. W. 18 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13461

**Tüchtige, gewandte und gut empfohlene Zimmer- und Hausmädchen und Mädchen für allein suchen Stellen d. Birek's Bur., gr. Burgstraße 10.** 13504

Ein braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle. Näh. Lehrstraße 12 im 3. Stock. 13467

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten versteht und im Kochen sehr erfahren ist, sucht eine Stelle. Näheres Karlstraße 2, 1 Stiege hoch. 13474

Ein junger, williger Mann sucht Stelle als Hausbursche. Näh. Dranienstraße 27 im Dachlogis. 13475

### Personen, die gesucht werden:

Ein Mädchen wird gesucht Mühlgasse 3. 13383

Gesucht nach Eltville ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in allen Hausarbeiten tüchtig ist, sowie fein bügeln, nähen und serviren kann. Näh. Exped. 13458

Wanted an english Nursery-Governess. Apply to

**Mr. Ritter**, Webergasse 15. 13491

Ein Wittwer mit 5 Kindern sucht eine gelesene Person von 30-40 Jahren. Näheres zu erfragen Zahnstraße 18, Hinterhaus, eine Stiege hoch. 13460

Ein nicht zu junges Mädchen, welches feimbürgerlich kochen, waschen und bügeln kann, wird auf gleich gesucht. Näheres Nerostraße 40, Parterre rechts. 13459

**Gesucht zum sofortigen Eintritt 1 junge Botelföchin, 2 feingbl. Köchinnen nach Mainz und Bingen, 1 f. Zimmermädchen nach Mainz, Kellnerinnen nach Frankfurt, Kreuznach, Coblenz, Bonn, Köln, Barmen und Aachen durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10.** 13502

Gesucht auf 1. December eine ältere Person, welche bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht. Näh. Steingasse 9, 1 Treppe hoch. 13498

Gesucht Mädchen, die bürgerlich kochen können, sowie Mädchen für allein d. Frau **Herrmann**, Marktstr. 29. 13480

Ein braves, fleißiges Mädchen findet gute Stelle auf gleich. Näh. Grabenstraße 34 im Laden. 13486

**Buffetmädchen** von gefälligem Aeußern und gut empfohlen gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 13491

Junger Hausbursche gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 13491

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. April 1881 eine unmöblierte Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, Parterre oder Bel-Etage. Balkon, Gartenbenutzung wünschenswert. Miethpreis 5-600 Mark. Gef. Offerten abzugeben kleine Burgstraße 1 im Spezereiladen. 13418

### Wohnung gesucht.

Eine möblierte Wohnung, bestehend aus Salon, Speise-, 4 Schlaf- und 2 Bedientenzimmern mit Küche und Keller, wird in der Nähe des Curhauses vom 1. Januar an für circa 300 Mark per Monat zu miethen gesucht. Offerten werden unter Chiffre H. 50 an die Exped. d. Bl. erbeten. 13484

### Gesucht

auf 1. Januar 1881 von einer Familie ohne Kinder eine Wohnung von 5-6 Räumen mit Zubehör. Adressen unter A. B. 52 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13499

Arbeiter erhält Kost und Logis Grabenstraße 6, 1 St. g. 13493



# Bekanntmachung.

Bei den in voriger Woche durch die Herren Marx & Reinemer abgehaltenen Versteigerungen war es wegen zu großem Andrang von Käufern vielen Damen, welche sich für feinere Sachen interessirten, nicht möglich, etwas zu kaufen.

Wir unterließen in Folge dessen, die in unserem früheren Lokale

**6 Langgasse 6**

zurückgelassenen

## Alfénide-, Bronze- & geschnitzte Holzwaaren

anzubieten und werden diese Gegenstände, welche theilweise nicht mehr führen, von

**Mittwoch den 24. d. Mts. an**

auf einige Zeit zum

# Ausverkauf

ausstellen. — Der Ausverkauf findet in unserem früheren Lokale

**6 Langgasse 6**

Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr statt. Außer einer großen Auswahl in allen denkbaren Alfénide-Gegenständen befinden sich im Ausverkauf: Blumenständer von Holz mit feinen Porzellan-Töpfen, Fischglasständer, Holztische mit feinen gemalten Porzellan-Platten, Rauchtische, Liqueur-Schränke und -Kasten, Jardinières, Vogelkäfige, Waschmangeln, lackirte Theebretter, Gas-Defen, Blumenkübel aus Eichenholz, eine Parthie Coco-Matten in verschiedenen Größen 2c. 2c.

Sämmtliche Waaren werden sehr billig abgegeben. — Wir laden zu zahlreichem Besuche ein.

13157

**Gebrüder Wollweber.**

## Musikalischer Club.

Heute Samstag den 27. November präcis 8 Uhr

im

„Saalbau Schirmer“:

## Abend-Unterhaltung

(Mendelssohn-Abend).

13310

Der Vorstand.

## Männergesang-Verein.

Wir laden unsere verehrlichen unactiven Herren und Gäste, welche im Besitze von Eintrittskarten pro 1880/81 sind, zu der heute Samstag den 27. November Abends 8 1/2 Uhr im Locale des Herrn Georg Abler (Taunusstraße) stattfindenden

**Krentzer-Feier** freundlichst ein.

38

Der Vorstand.

## Wiesbadener Turn-Gesellschaft.

Heute Samstag Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Deutschen Hof“, wozu ergebenst einladet

Der Vorstand. 281

Neuheiten in

## Kinder-Beschäftigungsmitteln

nach Fröbel, wobei viele zu Weihnachtsarbeiten für Kinder geeignet, empfiehlt in reicher Auswahl

10109

**C. Schellenberg, Goldgasse 4.**



## Taunus-Club.

Heute Samstag den 27. November Abends 8 1/2 Uhr Vortrag des Herrn C. Thenn: „Einiges über den Wald und seinen Einfluß auf Klima und Bewohnbarkeit der Thäler“, im Saale der „Restauration Engel“. Um präcises Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand. 144

## Gartenbau-Verein.

Der hiesige Gartenbau-Verein feiert am 28. November Abends 8 Uhr im festlich decorirten Saalbau Schirmer sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit

## Concert und Ball.

Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins werden hiezu mit ergebenst eingeladen.

Karten für Mitglieder à 1 Mk., für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Weber & Comp., Messert, Rossel, Dambmann, Praetorius und Mollath. Programm werden an der Cassé verabfolgt. 86

Das Comité.

## Local-Gewerbeverein.

Zu einer Besprechung über die Lehrlingsfrage, event. Wahl einer Commission für praktische Lehrlingsprüfungen laden wir alle selbstständigen Tüncher, Lackirer und Decorationsmaler, welche Mitglieder des Vereins sind, auf Dienstag den 30. November Abends 8 1/2 Uhr in das Local des Herrn Weitz, Michelsberg, höflichst ein. 262

Für den Vorstand: Ch. Gaab.

Billig zu verkaufen ein neuer Petroleum-Kochherd. Näheres Häfnergasse 12. 13477



# General-Versammlung

der

## Mainzer Actien-Bierbrauerei in Mainz.

In Gemäßheit des §. 25 der Statuten der Mainzer Actien-Bierbrauerei werden die Herren Actionäre dieser Gesellschaft zu der

**Mittwoch den 22. des kommenden Monats December um 11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vormittags**  
in dem Locale der Brauerei stattfindenden

### ordentlichen General-Versammlung

für das zwanzigste Geschäftsjahr hierdurch eingeladen.

Zur Erlangung der Eintrittskarten sind die Actien, numerisch geordnet und mit einem Nummer-Verzeichnisse versehen, vom 8. bis 15. December auf dem Bureau der Gesellschaft vorzuzeigen. Die Eintrittskarten können am 20., 21. und 22. December in Empfang genommen werden.

Gegenstände der Verhandlung sind:

- 1) Rechnungsablage über den Betrieb des zwanzigsten Geschäftsjahres und Beschlußfassung über die Gewinnvertheilung.
- 2) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.
- 3) Wahl der Revisions-Commission.

Mainz, den 25. November 1880.

93

(D. F. 10363.)

Der Aufsichtsrath der Mainzer Actien-Bierbrauerei.

Gesetzlich



## Pfaff-Nähmaschinen

geschützt.

aus der renommirten Fabrik

von

### G. M. Pfaff,

#### Kaiserslautern,



sind jetzt die vollkommensten Familien-Nähmaschinen, die existiren.

Dieselben wurden in neuester Zeit prämiirt auf dem internationalen Nähmaschinen-Wettstreit in Arnheim 1879 und erhielten die goldene Medaille auf der diesjährigen Mannheimer Ausstellung.

Die Pfaff-Nähmaschinen besitzen bedeutende Vorzüge vor den amerikanischen Nähmaschinen, sind viel solider gearbeitet, besser ausgestattet und haben ganz neue, praktische Verbesserungen; sie sind in Deutschland die einzigen Nähmaschinen, welche mit der neuesten Verbesserung, dem

### automatischen Spannungs-Ausrücker,

13465

geliefert werden.

Für jede echte Pfaff-Nähmaschine, die auf dem Arm das obenstehende Fabrikzeichen tragen muß, garantirt die Fabrik die größte Güte und Leistungsfähigkeit.

Die alleinige Fabrik-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei

### Mechaniker Carl Kreidel, Webergasse 42,

empfehlen für bevorstehende Weihnachten ihr großes Lager echter feinst ausgestatteter Pfaff-Nähmaschinen, sowie die dazu verwendbaren, ganz neuen Apparate, wie Stopfapparat, Kränzler, Faltenmarkierer, Rollwagen etc.

Die zahlreichen, von unseren Mitbürgern dem **Alterthums-Museum** geschenkten und sonstig erworbenen Gegenstände werden während der General-Versammlung des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung am 27. November Abends, sowie an dem darauffolgenden Sonntag von 11 bis 1 und von 2 bis 4 Uhr für Jedermann ausgestellt sein.

137

Junge Leute können **Mittagessen** zu 40 Pfg. und **Abendessen** zu 35 Pfg. erhalten. Näheres Grabenstraße 6 im **Rehgerladen**.

12923

Wir bescheinigen hierdurch mit ergebenstem Dank, daß wir von Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe dahier aus den Erträgnissen des Bazar's **3622 Mark 52 Pfg.** und von Frau von Knoop dahier aus den Einnahmen für die lebenden Bilder **500 Mark** empfangen haben.

Wiesbaden, den 24. November 1880.

13462 Der Vorstand des evang. Vereinshauses.

Gute, reine Gänsefedern vom Lande. Näh. Schulgasse 8, eine Stiege hoch.

13463



Herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsere gute Frau und Mutter, **Catharina Sonn**, zu Grabe geleiteten, sowie auch für die reiche Blumenpende, den Herren Musikern für ihre erhebenden Choräle, insbesondere dem Herrn Consistorialrath Ohly für seine tröstende Grabrede.

Im Namen der Hinterbliebenen:

13476

**M. Sonn.**

**Tief unter dem Kostenpreis sind Dienstag den 30. November von Morgens 9 Uhr an kaum gebrauchte Sachen, wie eine Salongarnitur mit Vorhängen, Möbel aus Kirschbaumholz, Büffet, Kleiderschrank, Bücherschrank, Etageren, Betten, verschiedene Tische etc., Tisch- und Kaffeesevice, Glasfächer, Küchengeräth, 1 Brüsseler Teppich, 1 Waschkübel, sowie 1 Sitzbadewanne **Schwalbacherstraße 49** zu verkaufen.** 13478

### Photographie-Rahmen

aller Art zu außerordentlich billigen Preisen, sowie das **Einrahmen von Bildern, Brautfräuzchen** etc. empfiehlt 13488 **P. Piroth**, Bergolder, Marktstraße 13.

**Damen** werden aufgenommen bei **Gebamme Hässig** in **Mannheim**. 2207

**Gute Möbel** zu verkaufen **Frankfurterstraße 28**. 1342

**Hammelfleisch** per Pfd. 36 Pfg., **Kalbsteif** per Pfd. 46 Pfg. zu haben **Steingasse 23**. 13482

**Eine Parthie Wein- und Bierflaschen** zu verkaufen gr. **Burgstraße 10** im 3. Stock. 13500

**Geib, Ofenmacher u. Pöcher**, wohnt **Bouthenstraße 20**.

Ein junger Kaufmann wünscht mit einer **reichen Dame** in Verbindung zu treten, die ihn behufs Gründung einer Existenz mit Rath und That unterstützt. Off. unter M. M. 2 postlagernd Wiesbaden erbeten. 13485

## Für Fuhrleute.

Wer Grund an der **Heidenmauer** abfahren will, wird pro **Karrn mit 60 Pfg.** bezahlt. Näheres daselbst. 13415

Am 23. November wurde von der **Rosenstraße** durch die **Paulinenstraße, Colonnade, Webergasse**, an dem **Kochbrunnen**, durch die **Wilhelmstraße** und den **Park** ein **Ohrring mit 3 Brillanten und Goldbroche** verloren. Der redliche Finder wird eruchtet, denselben gegen gute Belohnung **Rosenstraße 8, Parterre**, abzugeben. 13351

Ein woll. **Luch** gefunden. Abzuholen **Grabenstr. 6**. 1494

### Marktberichte.

Mainz, 26. November. (Fruchtmart.) Die Tendenz unseres heutigen Marktes war bei starkem Angebot und schwachem Geschäft eine recht matte. Hier und da waren Verkäufer auch geneigt, kleine Preisconcessionen zu machen; im Ganzen vermochten sich jedoch die vorwöchentlichen Preise so ziemlich aufrecht zu erhalten. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk., 100 Kilo Korn (Pfälzer) 21 Mk. 75 Pf. bis 22 Mk. 25 Pf., 100 Kilo Gerste 18 Mk. 25 Pf. bis 19 Mk., amerikanischer Weizen 24 Mk. 50 Pf., französisches Korn 22 Mk. 75 Pf.

### Tags-Kalender.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinkunst v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Heute Samstag den 27. November.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht **Oranienstraße 6**, eine Stiege hoch.

Gurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion daosante.

Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Generalversammlung im Museums-Saale.

Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Unterhaltung im „Saalbau Schirmer“.

Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokal.

Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Kreuzer-Fest im Lokale des Herrn Georg Abler, Tannusstraße.

Tannus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn G. Thenn im Saale der „Restauration Engel“.

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Deutschen Hofe“.

### Königliche Schauspiele.

Samstag, 27. November. 220. Vorstellung. 32. Vorstellung im Abonnement.

**Die Meistersinger von Nürnberg.**

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen von R. Wagner.

Personen:

|                                                     |                       |
|-----------------------------------------------------|-----------------------|
| Hans Sachs, Schuster,                               | Herr Massen.          |
| Veit Pogner, Goldschmied,                           | Herr Siebr.           |
| Kunz Vogelgesang, Kürschner,                        | Herr Friede.          |
| Konrad Nachtigall, Spengler,                        | Herr Dornetwag.       |
| Sixtus Beckmesser, Schreiber,                       | Herr Rudolph.         |
| Fritz Kothner, Bäcker,                              | Herr Philippi.        |
| Balthasar Zorn, Zinngießer,                         | Herr Zapf.            |
| Ulrich Göttinger, Würzträger,                       | Herr Nebe.            |
| Augustin Rojer, Schneider,                          | Herr Rust.            |
| Hermann Ortel, Seifensieder,                        | Herr Berg.            |
| Hans Schwarz, Strumpfwirker,                        | Herr Klein.           |
| Hans Folk, Kupferschmied,                           | Herr Schneider.       |
| Walther von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken | Herr Lederer.         |
| David, Sachsens Lehrbube                            | Herr Warbed.          |
| Eva, Pogner's Tochter                               | Herr Voigt.           |
| Magdalene, Eva's Amme                               | Herr Meibach-Böckler. |
| Ein Nachtwächter                                    | Herr Winta.           |

Bürger und Frauen aller Bünde, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen. Voll. Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 5 1/2 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Mittlere Preise.

Morgen Sonntag: **Krieg im Frieden.**

## Die Landes-Bewaffnung Nassau's

im 16. Jahrhundert.

(1. Fortsetzung.)

Die erste größere Musterung des Auszuges des ganzen Landes, verbunden mit einem Manöver, hielt Graf Johann, der Ältere, von Nassau-Dillenburg, am 2. October 1594 „am Tannenwäldchen vor der Eberhardt“ bei Dillenburg ab. Dazu stellten:

|                             | Musquetiere. | Hellebardiere. | Schützen. | Zuf. |
|-----------------------------|--------------|----------------|-----------|------|
| Amt und Thal Dillenburg     | 7            | 27             | 82        | 116  |
| " " " Herborn               | 21           | 46             | 119       | 186  |
| " " " Haiger                | 11           | 17             | 53        | 81   |
| " " " Burbach               | 6            | 8              | 32        | 46   |
| " " " Ebersbach             | 4            | 19             | 45        | 68   |
| " " " Tringenstein          | 1            | 7              | 27        | 35   |
| Stadt Siegen                | 9            | 21             | 62        | 92   |
| Das Gaingericht             | 12           | 15             | 49        | 76   |
| Amt Freudenberg             | —            | 12             | 51        | 68   |
| " " " Ferndorf              | 1            | 12             | 33        | 46   |
| " " " Hilsenbach            | 8            | 18             | 25        | 41   |
| " " " Neßhen                | 10           | 27             | 66        | 103  |
| " " " Liebenscheid und      |              |                |           |      |
| " " " Rohenhahn             | 7            | 15             | 94        | 116  |
| " " " Driedorf u. Beilstein | 4            | 44             | 91        | 139  |
| " " " Nassau                | 14           | 10             | 66        | 90   |
| " " " Diez                  | 23           | 18             | 83        | 124  |
| " " " Oberhadamar           | 10           | 12             | 73        | 95   |
| " " " Kirberg               | 8            | 15             | 31        | 54   |
| " " " Camberg               | 4            | 12             | 58        | 74   |
| " " " Wehrheim              | 3            | 12             | 52        | 67   |
| " " " Altenweilnau          | 1            | 9              | 30        | 40   |
| Das Vierherrsche            | 5            | 7              | 66        | 78   |

In Summa . . . 164 . . . 378 . . . 1288 . . . 1880

Dazu kamen noch 30 Mann Bewaffnete vom Hofgesinde, so daß die ganze Streitmacht aus ca. 1860 Mann bestand, von denen über 100 beritten waren.

In vorgezeichneten Tagemärschen hatten sich am Morgen des 2. October (1594) die Leute von Camberg, Wehrheim, Altenweilnau, Kirberg, Nassau, der Grafschaft Diez, Beilstein, Driedorf und das Westerwäldische Jähneln von Liebenscheid in und bei Herborn, die von Siegen, dem Gaingericht, Freudenberg, Ferndorf, Hilsenbach und Neßhen zu Haiger und die von Ebersbach, Tringenstein und Burbach zu Dillenburg zu stellen, um nach Empfangnahme der ihnen noch fehlenden Rüstungen auf den Rathhäusern



der genannten drei Orte auf dem Rendez-vous „am Tannenwäldchen vor der Oberhardt“ bei Dillenburg einzutreffen.

Dieses mit Jagdtüchern verhängte Tannenwäldchen wurde mit 300 Schützen in grünen Röcken aus Weisteln, Driedorf, Emmerichshain, Lieben- scheld und Hadamar besetzt und stellte „Spanien“ mit seiner Armee vor.

Die Insel „hinter dem Lindtgen uf der großen Wiese“ an der Dille war mit 74 aus dem Fürstenthum Dillenburg aufgebrauchten Wagen und Karren verschauert und mit 30 Sammern (Geflügel) armirt worden und erhielt „das Reich“ markirend, 350 Mann mit Heldearden und anderen Waffen aus der Grafschaft Diez, dem Amt Nassau, der Vogtei Ems, dem Vierherrschen, Kirberg, Camberg, Weilnau und Wehrheim, 300 mit langen Spießen bewaffnete Doppelsöldner und 160 Musketiere aus allen Landes- theilen, 600 Schützen, halb in blau (aus dem Amt Siegen), halb in gold- gelb (aus dem Amt Dillenburg), 8 Ronbassiere und 30 Mann in gold- gelben Röcken („der verlorene Haufen“) zur Besatzung. — Diese sog. Reichs- truppen commandirte Graf Johann selbst, während „die Spanier“ von aus Bürgern gewählten Offizieren befehligt waren.

Weitere 100 mit Karabinern bewaffnete Leute in rothen Röcken resp. umgedrehten Mänteln hatten, „die Türken“ vorstellend, unter Commando der Grafen Wilhelm von Wittgenstein und Otto von Solms, in zwanglosen Haufen von Feldbach her vorzurücken und das Schärmügel gegen „das Reich“ einzuleiten, welches letztere, mit dem „verlorenen Haufen“ voraus, das Gefecht aufnahm und mit den Ronbassen an der Tete in voller Schlachtordnung unter Zurücklassung einer geringen Reserve „den Türken“ entgegenrückte und sie nach Feldbach zurückdrängte.

Sobald „die Spanier“ die von den Reichstruppen besetzt gehaltene Insel stark von Truppen entblößt sahen, rückten sie vom Tannenwäldchen aus gedeckt an dem Nanzengbach herunter und theilten sich in zwei Abtheilungen, von denen sich die eine bei der Linde, die andere dieser gegenüber „an der langen Hecke“ mit je 500, Tags vorher von Dillenburg, Nanzengbach, Feld- bach, Niederscheld und Gibach dahin gebrachten Schaffhürden verschanzte und je 6 bereitstehende Geschütze (metallene Stücke) zu ihrer Vertheidigung be- nutzten. — Drei auf jeder Seite geworfene Feuerkugeln zeigten die Aus- führung dieser vorgeschriebenen Bewegung an.

Die auf diese Weise bedrohten Reichstruppen zogen sich dann sechtend in ihre alte Stellung zurück, womit dieses Manöver sein Ende erreicht hatte.

Hierauf folgte noch eine Attackenübung der 100 Reiter gegen das in einem Treffen aufgestellte Fußvolk, wobei „die Schlachtordnung den reutern jederzeit entgegenziehen und den Kopf bithen, loschießen und die spieße schwenken sollte, es sei vor sich, hinter sich oder auf die seiten.“

Als auch diese Übung beendet war, wurden die bewaffneten Bürger, nachdem man sie hatte schwören lassen, wieder in ihre Heimath entlassen.

Diese eintägige kriegerische Übung war in ziemlicher Ordnung ohne Unfall verlaufen und hatte den Beifall der Zuschauer, besonders der Damen des Hofes gefunden, für die auf einer Anhöhe bei dem bezeichneten Manöverfeld Bretterhütten aufgeschlagen waren. (Schluß folgt.)

### Locales und Provinzielles.

v (Schöffengericht. Sitzung vom 25. Nov.) Wegen Ver- leibung und Bedrohung hatten zwei Schwäger gegeneinander Klage er- hoben. Der Gerichtshof verurtheilt einen derselben, einen Schreiner, zu 50 Mk. Geldstrafe event. 5 Tagen Haft und weist die Wiedertlage ab. — Ein Tagelöhner aus Erbenheim, welcher einen Mitbürger öffentlich des Meineids beschuldigt hat, erhält 14 Tage Haft. Dem Kläger wird Publi- cationsbefugniß zugesprochen. — Zwei Dosheimer sind so vernünftig, sich zu vertragen ohne richterliche Entscheidung. Der Beleidiger zahlt dem Be- leidigten 5 Mk. — Wegen eines auf seinen Garten hinausgehenden Fensters ist ein Rutscher aus Mosbach mit seiner Schwägerin so in die Haare gerathen, daß die Beleidigten es für unmöglich hielten, die gegenseitig ge- fallenen Aeußerungen zu compensiren. Das Schöffengericht besorgt diese Arbeit auf Kosten der Parteien. — In Frauenstein versucht der Vater eines Mitgliedes des Kirchchors dem concurrirenden „Gesangverein“ ein Mitglied zu entfremden. Er bezeichnete dabei den Kenker jenes Vereins als „einen schlechten Lehrer, der die jungen Leute vergifte“, was ihm 50 Mk. Geldstrafe event. 3 Tage Haft einträgt. — Ein hiesiger Maurer hat gegen einen Metzger Klage erhoben, weil dieser des Ersteren Buben, der betelnd in den Laden gekommen, mit einem Messer in den Kopf gestochen habe. Der Verklagte dagegen behauptet, der Junge habe sich wohl an der Thür- klinken gestochen. Da die That, deren der Metzger beschuldigt ist, sich als eine Körperverletzung vermittelst eines gefährlichen Werkzeuges characterisirt, erklärt sich der Gerichtshof incompetent und beauftragt Abgabe der Acten an die Königl. Staatsanwaltschaft.

7 (Communalständisches.) Der am 23. d. Mts. dahier zu- sammengetretene ständische Verwaltungs-Ausschuß hatte diesmal nicht viele Geschäfte zu erledigen und konnte deshalb auch schon nach zwei Tagen

Arbeit wieder auseinandergehen. Wie wir hören, soll auch die Frage der Convertirung der 4 1/2 procentige Landesbank-Schuldverschreibung Gegen- stand der Beschlußfassung gewesen sein.

\* (Curaus. — Zaubers-Soirée. — Concert.) Den Besuchern des Curhauses wird nächsten Dienstag den 30. d. M. ein besonders unter- haltender Abend geboten werden. Die Städtische Cur-Direction hat nämlich die vom letzten Sommer her hier noch in gutem Andenken stehende russische Hof-Künstlerin Fräulein Eleonore Orlova zu einer Soirée magique und das aus 30 jungen Künstlern bestehende I. ungarische Knaben- Orchester unter Leitung des Herrn Capellmeisters E. Franid zu einem Concert engagirt, welches letztere in den Zwischenpausen der drei Abthei- lungen, sowie bei Eröffnung und zum Schluß der Soirée stattfinden wird. Die junge Künstlerin ist namentlich in Berlin mit großem Erfolge auf- getreten, und auch der ungarischen Knaben-Capelle geht der beste Ruf voran.

○ Viebrich, 26. Nov. (Wein-Crescenz.) Die Uebersicht der Wein-Crescenz, welche alljährlich aufgestellt und der Regierung eingereicht wird, zeigt in diesem Jahre nur leere Rubriken, denn leider sind unsere Traubenstöcke durch die große und anhaltende Kälte des letzten Winters fast sämtlich zu Grunde gegangen.

○ (Gestohlen.) Im Laufe voriger Woche wurden in Nebelbach fünf Gänse gestohlen. Polizeiliche Recherchen sind im Gange.

### Kunst und Wissenschaft.

v (Vortrag.) Die Reihe der vom Local-Gewerbe- und Kaufmännischen Verein gemeinschaftlich veranstalteten Vorlesungen wurde am verflossenen Mittwoch Abend durch einen Vortrag des Herrn Dr. Guido Weiß aus Berlin über „Alchymie und Alchymisten“ fortgesetzt. Redner begann damit, die Alchymie als eine der verlästlichsten Erscheinungen auf wissenschaftlichem Gebiete zu bezeichnen. In Geschichtsbüchern finde man mit Bezug auf dieselbe ein paar Anekdoten von Schwindlern, damit sei die Sache abgethan. Der Gegenstand erbeische aber ein ernstes Interesse, zunächst als die Geschichte einer Epidemie, welche ungefähr 1000 Jahre lang gerade die Gelehrten und Gebildeten befallen habe, dann als Geschichte des Ueberganges vom unbewußten Streben zur exacten Erkenntnis, endlich als erste Ent- wicklungsgeichichte der Chemie, deren Name durch die Neigung eines alten Schriftstellers für arabische Vorlesungen umgestaltet worden sei, ohne die Sache selbst zu verändern. Das Alter der Alchymie schätz der Vortragende ungefähr gleich dem der Astronomie. Während der chaldäische Pirte dem Lauf der Gestirne gefolgt sei, habe in den Tempeln zu Memphis der erste Priester sich über den Schmelztiegel gebückt. Das Wort Chemie sei ent- weder vom griechischen *chemo* (chemo, finden) oder von Cham, Chem, d. i. Land der Schwarzen (Egypten), abzuleiten. Jedenfalls sei Egypten das Vaterland dieser Kunst. Aus jenen mysteriösen Zeiten der alchymistischen Mythen zu Memphis sei uns so gut wie nichts bekannt. Der Name Hermes sei zwar zu uns herübergekommen, ob aber damit ein Priester oder der gleichnamige griechische Gott gemeint sei, wisse man nicht. Unter Kaiser Diocletian seien zahllose Schriften über diese Mythen vernichtet worden. Redner weist hier darauf hin, wie schon im grauen Alterthume die Menschheit oft ganz nahe an den wichtigsten Entdeckungen gestanden habe, so Vitruv an der Entdeckung der Dampfkraft, Aristoteles am Weingeist, Plinius an der Dinte und A. m. Die Römer seien in der Kunst der Metallbearbeitung weiter gewesen, als man gewöhnlich annehme, da schon vor der Kaiserzeit Klagen über großartige Münzfälschungen laut wurden, was auf eine ent- wickelte Technik deute. Auch die Gifte seien damals ein beliebtes Feld ge- wesen. So habe die berühmte Giftmischerin Locusta drei verschiedene Gifte cultivirt, ein nach Tagen, ein nach Monaten und ein sofort wirkendes. In einer Theorie brachten es aber die römischen Alchymisten erst im zweiten Jahrhundert n. Chr. Ob damals die in den Mythen bewahrten Geheim- lehren als Kampfmittel gegen die christliche Lehre zu Felde geführt worden oder ob die durch eine allgemeine Niederdrückung der Gemüther die Ober- hand gewinnende neuplatonische Lehre, welche im sinnlichen Lebensgenusse ihre höchsten Ziele fand, diese Ziele in der Mystik und Alchymie zu er- reichen dachte, genug, es entstand damals das Bemühen, sein Glück zu suchen auf drei Wegen, nämlich 1) durch den Stein der Weisen, das Mittel, durch Goldüberfluß aller Noth abzuheben, 2) die Panacea, eine Universal- medicin gegen alle Krankheiten, und 3) durch die Bekanntschaft mit der sogenannten anima mundi, welche die Herrschaft über gute und böse Geister sichere. Alle Symbole des Mysticismus fanden sich hier bei den Seiden, welche später bei den Heiligen der katholischen Kirche in Schwung kamen. Nachdem erweisen die Mauren in Spanien im Besitz alchymistischer Kennt- nisse, die sich aber hier fast nur auf die Medicin bezogen. Daß die Herren von Granada in ihrer Kunst practisch waren, bewiesen Wörter wie Alkali, Alkohol, Elixir, Lac &c., die offenbar maurischen Ursprungs sind. Als im 13. Jahrhundert Constantinopel erobert wurde, entstand dort die Scholastische Schule, welche das 14. und 15. Jahrhundert mit mystischen Düsteln an Aristoteles und Alchymie anfüllte. Dies die Blüthezeit der Alchymie, welcher die Zeit des Schwindels folgte. Zunächst entstand, um die Experimente geheim zu halten, eine Geheimprache der Adepten, welche bald in der Weise angewendet wurde, daß die Recepte durch Bilder be- zeichnet zu werden pflegten. Da zugleich die Fürsten jener Periode vielfach Alchymisten beriefen, welche für die Bedürfnisse ihrer Gebieter das nöthige Metall zu machen hatten, ein Mißerfolg denselben aber ganz böse Unannehm- lichkeiten zuziehen konnte, so mußten die gestrigen Marcen durch allerlei Kunststückchen verdrängt werden. So ließ sich die englische Krone von einem Alchymisten 50,000 Pfund sogenanntes „Gold“ (etwa Talmi oder Semlor) liefern, das zu Rosenobles geprägt wurde. Frankreich blieb in der Massen-



production schlechten Gelbes nicht zurück und so wurde die Fluth unechter Münzen eine wahre Landplage. Heinrich VI. von England machte namentlich die Geistlichen auf die edle und nützliche Kunst des Goldmachens mit dem Hinweise aufmerksam, daß ihnen das Verwandeln von Blei in Gold ebenso leicht sein müsse, wie die Transubstantiation. Natürlich hatten in solcher Zeit die Alchymisten je nach der Laune ihrer Herren ein doppeltes Schicksal. Albertus Magnus und Thomas von Aquino z. B. starben in hohen Ehren, während Baco, Raimundus, Lullus u. A. in Kerker oder Verbannung ihre Tage beschloßen. Die Reformationszeit machte der Alchymie im Allgemeinen ein Ende, doch hatte sie noch zahlreiche geheime Anhänger, bis 1793 ihre Geschichte einen wahrhaft possenhafteu Abschluß erhielt durch eine Mystification des bekannten Verfassers der Jobiade, Dr. Kortum, welcher durch ein Inserat im Reichsanzeiger lange Zeit Leute jeder Lebensstellung mit seinem „hermetischen Verein“ an der Nase herumführte. Kortum schrieb auch eine persiflirnde Epistel über die Alchymie, betitelt: „Epistel des Josua-Jobs an die Pilger im Thale Josaphat.“ — Neben ihm schloß seinen gediegenen Vortrag mit dem Hinweise, daß die Alchymie eine Art jagenhafter Vorzeit der Chemie, daß diese Wissenschaft in so rascher Zeit es zu so erstaunlicher Vollendung gebracht habe. Ueberall hatte der Eifer der Goldmacher ihr die Wege geebnet, so daß sie nach wenigen Jahrhunderten sich mit jeder anderen Disciplin fähig messen kann.

### Aus dem Reiche.

\* (Der Kaiser.) Der „Reichs-Anzeiger“ meldet am Donnerstag: „Die Genesung des Kaisers schreitet fort, jedoch kann der Kaiser das Zimmer noch nicht verlassen.“

— (Reichsgericht=Entscheidung.) In der Strafsache wider den Verleger einer Druckschrift wegen Verbreitung derselben aus §. 166 des Strafgesetzbuchs hat das Reichsgericht, II. Strafsenat, durch Erkenntnis vom 28. September d. J. ausgesprochen, daß in der Ausbändigung einer Anzahl von Exemplaren einer Druckschrift an den Verfasser auf Grund eines Verlagsabkommens oder als freiwilliges Geschenk eine Verbreitung der Druckschrift zu finden ist. Der Angeklagte hatte von der gedachten Druckschrift ein Exemplar bei der Polizei hinterlegt und eine Anzahl Exemplare dem Verfasser ausgestellt. Ehe ein weiterer Vertrieb der Druckschrift bewirkt war, wurden die vorhandenen Exemplare confiscirt und ward gegen den Verleger strafgerichtlich eingekritten. Der Instanzrichter sprach den Angeklagten frei, weil eine Verbreitung der Schrift noch nicht stattgefunden. Auf die Revision des Staatsanwalts wurde vom Reichsgericht das Urtheil der Strafkammer aufgehoben, indem das Reichsgericht die Ausbändigung einer Anzahl Exemplare an den Verfasser für eine Verbreitung der Druckschrift in jedem Falle erachtete. „Mag diese Ausbändigung auch auf einer Verabredung und vor dem Drucke getroffenen vertragmäßigen Verpflichtung beruhen, so wird dadurch der Erfolg nicht beseitigt, daß in Ermangelung besonderer Nebenbedingungen sich darin der Wille des Angeklagten offenbart, daß durch Vermittelung des Verfassers auch Dritte, unbestimmt wie viele Personen, von dem Inhalt der Schrift Kenntniß nehmen.“

### Bemischtes.

— (Der Monat der Weihnachtsarbeiten) ist der November. Vom Galanterie- zum Sticker-Geschäft, vom Tapissier-Laden zum Montirer sehen wir unsere Damen eifrigst hin und wieder eilen, mit größeren oder kleineren Packeten beladen, prüfend, studirend und beratend, wählend, untastend, bestellend. Wir nehmen uns die Freiheit, mit einigen kleinen Bemerkungen uns hineinzuwagen zwischen die bunten Wollfäden, die glänzenden Seidenstrahlen, zwischen die weichen und steifen Kanavas, die Zeichnen- und Malvorlagen. Die meisten dieser freundlichen Arbeiten sind dazu bestimmt, als Zimmerschmuck zu dienen, eine Zierde unserer Häuser zu sein, den Eindruck des Schönen, in unserer engsten Umgebung hervorzurufen. Nun ist freilich die Frage: „Was ist schön?“ unendlich schwer zu beantworten, und in Einzelfällen würden sich vielleicht in einer Gesellschaft von zehn Personen ebenso viele verschiedene Meinungen geltend machen können; doch eine Bedingung gibt es schon, ohne die das Schöne absolut nicht gedacht werden kann, von einem Schmuck nicht die Rede sein kann, — das ist das Harmonische, das Gemäße! Ich sehe ganz ab von den größten Geschmacklosigkeiten, die ein einigermaßen gebildetes Auge von selbst vermeidet, allein wie häufig erscheint ein Schmuckgegenstand falsch placirt, eine Ornamentirung unorganisch, ungewöhnlich, ein müßig aufgeklebtes Etwas! Wie oft befindet sich ein Zierrath in fortwährender stummer Opposition zu der Umgebung, in die man ihn hineinbrachte. Ich sollte meinen, es sei eine geringe Mühe, nach dieser Richtung hin sich den Aerger zu ersparen, einen an sich hübschen Gegenstand um seine Wirkung gebracht zu sehen. Wäre es z. B. nicht dankbar, sich bei der Conserve zu erkundigen, welche Farbe die neuen Möbel der Lante haben, um ihnen die Schattirungen eines Sophasessens, eines Schemels, eines Klavieressels anzupassen? Ist es nicht der Mühe werth, einem Paar an sich vielleicht sehr hübschen rothgrundigen Lambrequins zu entlagen, um sich dafür mit den bräunlichen dem grünen Blüch in Ramas Stube besser anzubequemen? und wieviel hübscher wirkt eine Decke, die in stylvollen Renaissanceclonien oder Solbeintechen sich der altdeutschen Speisezimmer-Ausstattung geschmackvoll anschließt, als ein beliebiges, wenn auch hübsches, sogar weit mühsameres Muster, das aber in gar keinem Zusammenhange steht mit dem der Vorhänge und des Teppichs

... Zu einem Roccoco-Ameublement passen keine türkischen Teppiche, und auf ein japanesisches Schränkchen oder einen pompejanischen Tisch soll man keine Decke mit altdeutschen Trinksprüchen arbeiten. Für ein Zimmer, dessen Styl im Uebrigen türkisch ist, wird man vergebens ein Stuhlflissen mit Blumenmuster bestimmen — eine geschmackvolle Hausfrau legt dergleichen nicht auf; ja, einer meiner Freunde, der strenge Selbstbeherrschter eines Arbeitszimmers im Renaissancestyl, verweigerte standhaft dem hübschen gemalten Nauchisch die Paskarte dorthinein, weil er — eine Vorbe à la greque trug. Allein auch abgesehen von der Umgebung, für die sie bestimmt ward, kommen bei der Wahl von Geschenken Geschmacklosigkeiten in Menge vor. Welcher Vater oder Bruder, der des edlen Waidwerks pflegt, hätte nicht schon zu leiden gehabt unter einem gestickten Flintenriemen, dem Entsetzen jedes wirklichen Jägers oder Forstmanns, der jedoch immer wieder die Zusucht der älteren Tochter, Schwester oder Nichte wird, etwa wie das Schreckniß des „Gezeichneten“ die der jüngeren. Der Gipfel der Geschmacklosigkeit wird aber erst erreicht in dem gestickten Morgenmantel. Ich kann mir kaum etwas Widersinnigeres und darum Häßlicheres denken als so eine Blumenguirlande um die Hüfte, die, wenn man sehr geistreich ist, manchmal sogar durch einen Hirschkopf mit nach beiden Seiten auslautenden möglichst unnatürlichen Gezeiten, oder gar durch einen Schornsteinfeger auf rothem Grunde, eine Kagenfamilie und dergleichen erlegt wird. Nicht minder geschmacklos ist es, einen Tabaks- und Cigarrenkasten mit einer Scene aus „Romeo und Julia“ zu verzieren“, oder Teller mit Landschaften zu bemalen. Bei Schlüsselwerk sind, wenn man von einer gefälligen, die ganze Fläche bedeckenden Arabeskenverflechtung nichts wissen will, nur Stillleben-Motive am Plage, doch sollte man sich hier überhaupt lieber auf eine Verzierung des Randes beschränken in Ansehung des Zweckes von dergleichen Geräth. Nach dieser Richtung, was also das Displacement von Ornamentirung betrifft, kann man auch bei Tischen und Lampentellern Studien machen. Wie oft muß man bei letzteren sich Weichen- oder Rosenbouquets unter dem harten Lampenfuß zusammenbrücken, römische Vasenlenker athemlos um das friedliche Licht rasen oder geduldige Griechengötter ein verthümertes Profil, einen topflosen Pumps darbietend sehen. Auch für Tische wird die Mythologie mit Vorliebe geplündert, auf unpassende solcher Möbel meiner Bekanntheit wäre es unmöglich, etwas hinaus zu stellen, ohne eine göttliche Nase zu incommodiren. Das Neueste jedoch, was ich in der Weise, und zwar auf einer Berliner Ausstellung sah, war ein Tisch, der in der Mitte ein heidnisches Götzenbild trug, das umgeben war von einem Kranz christlicher Blosamenengel und einem Schlussstrich von Arabesken. Ich gestehe, daß ich nach dieser Richtung hin die Toleranz in Religionsachen nicht mit verfechte; wer sich dergleichen als einen — Schmutz für seine Wohnung erlesen kann, den beneide ich nicht um seine Anspruchslosigkeit, und man braucht wahrlich nicht einmal Gourmand zu Geschmacksachen zu sein, um gegen diese und ähnliche Zumuthungen gelinder Opposition zu leben. Was von gearbeiteten, das gilt auch von gekauften Gegenständen; wenn die Kunst das Publikum, so soll dieses bei Kunstgewerbe erziehen, und den vielen sinnlosen Zierrath, den das alte immer noch auf seinen Markt bringt, sich nicht gefallen lassen, ihn zu kaufen. Ein Jeder sollte an seinem Theile mitwirken an der Verbräunung organischen Schmutzes, zweckmäßigen Zierraths in unseren Häusern und in Weihnachtsarbeiten unserer Frauen, gehören sie nun dem Gebiete der weiblichen Handarbeit, gehören sie dem der dilettantischen Kunst an, die unter dem Gesichtspunkte des Harmonischen, des Stylvollen und Gemäßen ausgewählt werden! (Berl. Tagebl.)

— (Verweigerter Fahneneid.) Das Münchener Fremdenblatt erzählt nachstehendes Curiosum: „Bei dem diesjährigen Abheften des Fahnenreides durch die neu eingerückten Recruten kam in München der Fall der Eidesverweigerung vor, der vielleicht noch niemals in der bayerischen Armee eingetreten ist. Ein bei der Sanitäts-Compagnie des ersten Train-Bataillons eingestellter Recrut, im Großherzogthum Baden geboren und in die bayerische Armee eingereimt, erklärte, den bayerischen Fahnenreid nicht leisten zu können, weil er dann auch gegen den deutschen Kaiser commandirt werden könnte.“ Diese Erklärung, welche er vor seinem Auditor gab, wiederholte er vor seinem Rittmeister und Major. Bei der Seltsamkeit des Falles und beim Mangel jeder schlüssigen Bestimmung sowohl im Militär- als im allgemeinen Strafrecht, suchte man, wie das citirte Münchener Blatt meint, begierig, was mit dem Eidesverweigerer angefangen werden wird.“

— (Ein Mordversuch im Gerichtssaale.) Vor dem Landgerichte I. zu München stand am 23. November u. A. August Scholler, 44 Jahre alt, Metallgießer aus Magdeburg, angeklagt eines Vergehens wieder die persönliche Freiheit, begangen dadurch, daß er dem Gutsmeister Halbritter der Gaultschen Fabrik, mit welchem er in Streit gerathen war, die Drohung zurief: „Wenn Du nicht still bist, blauer Hund, erische ich Dich.“ Scholler, welcher bereits öfters und auch schon mit Ruthenhiebel bestraft war, wurde zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt. Als das Urtheil publicirt ward, frug der Angeklagte seinen Verteidiger, Rechtsanwalt Angewandte: „Wie viel habe ich?“ und als dieser es ihm nochmals gesagt hatte, zog er einen Revolver aus der Tasche und gab zwei Schüsse auf den als Zeugen anwesenden Gutsmeister Halbritter ab, ohne diesen jedoch zu treffen. Selbstverständlich war die Aufregung eine allgemeine und große; das zahlreich anwesende Publikum verließ in größter Eile die eingenommenen Plätze, ein Theil stürzte rasch aus dem Saale, die anderen suchten Schutz unter den Bänken. Scholler wurde sofort gefesselt und abgeführt. Die eine der Augen war unter die Zeugenbank, die andere hart an Halbritter vorüber durch das Fenster gegangen.

Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)



## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

LEINEN &amp; TISCHZEUGE.

HEMDEN nach MAASS.

Flanelle,  
**FLANELL-RÖCKE,**

selbstverfertigte, 10034  
sowie

GEWOBENE UNTERJACKEN,  
GEWOBENE UNTERHOSEN  
in grosser Auswahl.

**ADOLF STEIN,**

KLEINE Burgstrasse 6.

FERTIGE WÄSCHE.

AUSSTEUER-EINRICHTUNGEN.

## Zurückgesetzte Stickereien

sehr vorthellhaft bei

**E. L. Specht & Co.,**  
Wilhelmstraße 40.

8727

9528

Indem ich den Empfang meiner

### Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine  
Partie äusserst preiswürdige

## zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-  
straße 13. straße 13.

## Grosses Lager

in

## Wolle & Wollwaaren.

13377

G. Routeiller.

Stoffer, gebrauchte, sind zu verkaufen Wilhelm-  
straße 34. 12241

## Pa Kern-Elfenbein-Billardbälle!

(Abdrehen und Färben),

Duene-Leder und -Maschinen, Kreide, Leimplättchen  
und Regel empfiehlt  
12761 Moritz Schaefer, Kranzplatz 12.

## Virginia-Vaseline-Pommade

entfernt alle Abschuppungen der Kopfhaut und erhält da-  
durch den Haarboden geschmeidig, rein und lebendig.

**Virginia-Vaseline-Pommade** kann niemals ranzig  
werden, ein Vorzug, den keine andere Fettart geniesst. Jeder,  
der an Schinnen, Absterben oder Ergrauen der Haare leidet,  
sollte nicht versäumen, einen Versuch mit **Virginia-  
Vaseline-Pommade** zu machen. Die heilkräftigen Eigen-  
schaften des **Virginia-Vaseline** haben geprüft und be-  
stätigt die Herren: Dr. von Langenbeck, Dr. Barde-  
leben, Dr. Wilms, Dr. Sonnenschein, Dr. Buchner,  
Dr. Böttger u. A. m.

Beim Einkauf der **Virginia-Vaseline-Pommade**  
bitte stets darauf zu achten, dass auf dem Etiquette meine  
Firma sich befindet.

**Eduard Rosener,**  
5 Kranzplatz 5.

18681



## Frischgeschossene Hasen

à 3 Mk. 50 Pf.,

frische Rehbraten,

„ Rehtenlen,

frischer Hirschbraten

bei

**J. Häfner,**

13421

12 Markt 12.

## Nechte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfehle in bester und schönster Auswahl und billigsten Preisen  
12186 Julius Praetorius, Samenhandlg., Kirchg. 26.

Circa 20 Liter Milch können täglich unter Garantie der  
Reinheit geliefert werden vom Hof Lindenthal bei Bierstadt.  
Offerten nimmt auch Herr Literat A. Weeks, Mauer-  
gasse 12, 2 Stiegen, entgegen. 13145



## August Poths'scher Rum-, Arrac- und Ananas-Punsch-Syrop

(in ganzen und halben Flaschen)

zu haben in allen besseren Colonialwaaren-, Delicatessen- und Drogenhandlungen, sowie in Conditoreien. 12923

Flaschenbier:

## Flaschen-Bier:

13387

Mainzer Lagerbier (Actienbrauerei),

Culmbacher Export-Lagerbier, licht und dunkel,

englische Biere:

Pale Ale von Bass &amp; Cie. in London,

Porter von Barclay &amp; Cie. in London

empfehlen in 1/1 und 1/2 Flaschen

C. Baeppler,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphstraße.

Feinstes Culmbacher Exportbier,

Frankfurter Lagerbier

empfehlen

Ph. Rath, Dranienstraße 22. 13423

Russische



Birk- und Haselhühner,

frischgeschossene Rebhühner,

S a s a n e n

13420

empfehlen

J. Häfner, Markt 12.

## Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf. bei J. Blum, Kirchgasse 22. 9410

Täglich frische Leber- und Knoblauchwürst

bei H. Rosenthal, Mauergasse 17. 12169

## Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

13430

Schmitt, Metzgergasse 25.

Frische

13361

Egmonder Schellfische,  
Monnickendamer Bratbückinge,  
per Stück 8 Pf.,

treffen heute ein bei

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

## Ein junger, fetter Ochse

wird heute per Pfd. zu 50 Pf. ausgehauen im Magazin von Fr. Lotz, Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg. 13439

## Malzkeime

von schöner heller Farbe zu verkaufen.

Brauerei Walfmühle. 13144

Es werden 20—30 Liter Milch gemischt. Näh. Exp. 12791

Eine Dame als Mitleserin der „Ausg.  
Beitung“ gesucht. Näheres im Bureau des  
„Hotel Altesaal“. 13431

Ungeziefer tot vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.  
Flasche à 40 Pf. nur bei

Moritz Mollier

230

in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

## Spinnhanf.

Feinster Elässer Spinnhanf fortwährend zu haben bei

13164

Th. Graff, Seiler, Metzgergasse 32.

## Hunde-Maulkörbe.

Die durch Herrn Major a. D. Alexander v. Homeyer  
im Interesse der Hundeliebhaber begutachteten und als vor-  
züglich befundenen Maulkörbe sind bei mir stets vorrätig oder  
werden nach Maß sofort gefertigt. Auch bringe ich meine selbst-  
verfertigten Koffer, Reise- und Touristentaschen, Schul-  
ranzen, Hosenträger, Blaidriemen, sowie alle Sorten  
Beutchen in empfehlende Erinnerung.

13252

Nagel, Sattler, Schulgasse 1.

## Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen,  
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernnes und  
buchenes Holz, sowie Lohkuchen empfiehlt

7564

Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.

## Ia Kohlen Ia,

sowie buchenes und kiefernnes Holz im Großen wie im  
Kleinen empfiehlt

6596

Jacob Weigle,  
Friedrichstraße 28.

## Kohlen,

Ia melirte, vorzüglicher Ofen- und Herdbrand, gewaschene  
Ruhrkohlen, sowie Stückkohlen empfiehlt billigt

12567

Heinrich Cürten, Michelsberg 20

Ia gewaschene Nusskohlen — Ia Stückkohlen —  
Ia melirte Kohlen — Braunkohlen - Briquets —  
Coacs der hiesigen Gasanstalt zu gleichen Preisen — Hol-  
kohlen (Waldbrand) — Lohkuchen — Kief. An-  
zündholz — Buchenscheitholz — empfiehlt

351

August Koch, Mühlgasse 4.

## Frielendorfer Briquettes

empfehlen

Hch. Heyman, Mühlgasse 2. 11798

Tannenzapfen, bestes Material zum Feueranzünden, sowie  
ächte Pfälzer Kartoffeln und täglich frische, gute Milch  
zu haben bei D. Maier, Röderstraße 5. 13417

Getragene Herren- und Damenkleider kauft  
4041 Harzheim, Metzgergasse 20.

Ein kreuzsaitiges Pianino, noch neu, in Palmander, ist  
preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11666

## Betten,

franz., mit Federrahme, Matratze und  
Reil à 68 Mk. Balthamstraße 29. 4076

Gebrauchtes Coupé, Halbverdeck, Break-Jagdswagen, Lan-  
dauer und Pionierwagen zu verkaufen Kirchgasse 37 bei Julius  
Jumeau (Schümo). 13338

Täglich 60 Liter Milch von Producenten gesucht. Näh.  
in der Expedition d. Bl. 13349

Aechte blanangige und blane Pfälzer Kartoffeln  
in größeren und kleineren Quantums werden per Malter zu  
5 Mk. 50 Pf. frei ins Haus geliefert. Näh. Exp. 11941

Gute Herbst-Kartoffeln per Malter 4 Mk. 50 Pf.,  
sowie Weißerüben zum Einmachen zu haben bei

11337

W. Kraft, Dohheimerstraße 18.



## Restitutions-Schwärze,

das vortrefflichste Mittel, um abgetragene, dunkle (grau, braune, blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelfstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunkeln Militärkleider, schwarze Filzhüte u. u., durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zertrennen, wieder aufzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 Pfennig und 1 Mark zu beziehen vom Fabrikanten **O. Sautermeister**, zur Oberrn Apotheke, **Rottweil a. N.**, sowie aus der Niederlage für Wiesbaden bei **J. H. Lewandowski**, Droguenhandlung, Neugasse 16, und in Mainz bei **H. Feudner**. 6877

## Billig zu verkaufen

zwei Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, sämmtlich neu. Näh. Exped. 13355

## Wohnungs-Anzeigen

### Gefuche:

Eine Parterre-Wohnung, gut gelegen und geräumig, von 6-7 Zimmern nebst Küche u. auf 1. April 1881 zu miethen gesucht. Fr.-Offerten unter **J. M. 22** an die Expedition d. Bl. erbeten. 13298

### Angebote:

**Kleine Burgstraße 8**, 2 Stiegen hoch, nahe dem Hause, ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. 12967

**Elisabethenstraße 11** ist die möblirte Parterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 9392

**Frankenstraße 3, B.**, gut möbl., stilles Zimmer z. v. 10988

**Geißbergstraße 26** sind 3 schön möblirte Zimmer mit Küche zum 1. Dec. zu verm. 12487

**Karlstraße 6**, Bel-Etage, gut möbl. Zimmer zu verm. 8774

**Mauergasse 12** zwei schön möblirte Zimmer (eb. Zimmer mit Cabinet) mit oder ohne Pension zu vermieten. 12747

**Moritzstraße 6, 2. Et. links**, sind 2-3 möblirte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

**Moritzstraße 28** ist ein großes, elegant möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11489

**Nicolassstraße 12** ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Ein- und ausziehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

**Rheinstraße 19** 2 schön möbl. Zimmer, Südl., z. v. 11620

## Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhaufe (Südseite), ist eine herrschaftlich möblirte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen ebenfalls ein Salon mit Cabinet. 8147

## Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, comfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258

**Tannstraße 25**, Bel-Etage, 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11882

**Weilstraße No. 2** möbl. Zimmer zu verm. 12648

**Villa Carola, Wilhelmstraße 4**, ist ein großes, möblirtes Zimmer miethfrei; Pension im Hause. 11972

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 31. 13392

Ein geräumiges Zimmer ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten Webergasse 35. 11346

Möblirte Wohnung von 4 Zimmern (abgeschlossen) mit oder ohne Küche, ferner 2 einzelne Zimmer zu vermieten Villa "Germania", Sonnenbergerstraße. 13150

Eine große, herrschaftlich möblirte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

**Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten Michaelsberg 18. 12932

Ein Lokal mit Clavier kann noch einige Tage an Vereine abgegeben werden. Näh. Exped. 13353

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. November.

Geboren: Am 19. Nov., e. unehel. L., R. Bertha. — Am 20. Nov., e. unehel. S., R. Paul. — Am 21. Nov., dem Lindergehilfen Johann Hartmann e. L., R. Caroline Franziska. — Am 21. Nov., dem Maurergehilfen Carl Dewald e. L. — Am 24. Nov., dem Schuhmacher Gustav Scheid e. L.

Aufgehoben: Der Metzger Ludwig Gröbmann von Pfungstadt im Großherz. Hessen, wohnh. dafelbst, früher dahier und in Darmstadt wohnh., und Marie Grünweller von Winkels, N. Weilburg, wohnh. zu Pfungstadt, früher dahier wohnh. — Der Metzger Georg Heinrich Reim von Langen im Großherz. Hessen, wohnh. zu Frankfurt a. M., und die Wittve Margarethe Müller, geb. Apfel von Weibach, wohnh. zu Frankfurt a. M. — Der Rittergutsbesitzer und Lieutenant der Reserve im 1. Schleifchen Drag.-Reg. No. 4 Carl Louis Moriz v. Wolff von Gölitz, wohnh. dafelbst, früher dahier wohnh., und Clara Luise Antoinette v. Bohna von Freiburg im Großherz. Baden, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 23. Nov., Christian, S. des Herrnschneidergehilfen Christian Hirtes, alt 2 M. 21 J. — Am 24. Nov., Anna Margarethe, T. des Maurergehilfen Christian Jung, alt 4 M. 4 J.

Königliches Standesamt.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Samstag den 27. November Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche. Herr Pfarrer Köhler.

1. Advent.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Herr Pfarrer Bickel. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohl.

(Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$  Uhr: Hr. Pfr. Ziemendorff.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Die Gajnalhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bickel.

Donnerstag den 2. December Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Töchterchule, Louisenstraße 26.

### Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

1. Advent-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{2}$  und 11 $\frac{1}{2}$  Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$  Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$ , 7 $\frac{1}{2}$  und 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 Uhr sind Vortragsmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

### Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 28. November Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. Pfarrer Munding, Schwalbacherstraße 10.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheimstraße 23.

Sonntag den 1. Advent Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Dienstag Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Christenlehre.

Donnerstag Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Bibelstunde.

Pfarrer Hein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (gew. Baptisten genannt), Helenestraße 26.

Sonntag Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr; Sonntag Nachmittags 4 Uhr; Sonntag Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr: Kindergottesdienst; Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Gebetsstunde. Prediger Scheve.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hanskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr in der kleinen Kapelle.

### S. Augustine's English Church.

Advent-Sunday. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Tuesday. S. Andrew's Day. Morning Service at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 11.30 to 12 on Wednesday.



## Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. November 1880.)

## Adler:

Jahn, Kfm., Berlin.  
Hansen, Prof. m. Fr., Copenhagen.  
Böllert, Director, Heidelberg.  
Trott, Berlin.  
Weitz, Fabrikb. m. Fr., Burtscheid.  
Parnow, Kfm., Plauen.

## Schwarzer Bock:

v. Gayl, Frhr., Strassburg.  
Wagner, Burbach.

## Cölischer Hof:

Jonas, Fr., Hamburg.

## Hotel Dasch:

v. Blomberg, Frhr., Rent.,  
Niedern-Salle.

## Etabern:

Wiesenthal, Kfm., Frankfurt.  
Hirsch, Kfm., Bürgel.  
Weinbach, Mühlenbes., Krißel.  
Hauch, Kfm., Offenbach.  
Vogt, 2 Gutsbes., Grebenroth.  
Lortz, Gutsbes., Asselheim.  
Marte, Kfm., Metz.  
Koch, Kfm., Frankfurt.  
Lang, Bürgermeister, Wieseck.  
Löw, Fr., Frankfurt.  
Grindler, Fr., Asselheim.

## Eisenbahn-Hotel:

Müller, Fabrikbes., Eltville.  
Bitton, Nierstein.

## Grüner Wald:

Schwieder, Kfm., Dresden.  
Kreutzmann, Kfm., Barmen.  
Bayly, Kfm., Berlin.  
Müller, Schierstein.

## Vier Jahreszeiten:

Petschnikoff, Petersburg.  
zu Solms-Laubach, Graf m. Fam.  
u. Bed., Lich.  
zu Solms, Graf, Laubach.  
Eschouzier, Holland.

## Nassauer Hof:

v. Rabenau, Frhr., Friedelhausen.  
Schönheimer, Leipzig.  
Klein, Landesrath, Düsseldorf.

## Alter Neuenhof:

Tetens, Rent., St. Goarshausen.  
Böhme, Architect, Diez.  
Hesse, Kfm., Obernkirchen.

Dr. Fagenstecher's  
Augen-Klinik:

Böttger, Fr. Insp., Castel.

## Rhein-Hotel:

Weiss, Dr., Berlin.  
Marwedel, Kfm., Hamburg.  
Schott, Kfm., Frankfurt.

## Rose:

Bonhöte, Capt. m. Bed., London.  
Tyler, London.

## Tausch-Hotel:

Schuer, Fabrikbes., Edenfeld.

## Hotel Trinthammer:

Lieb, Kfm., Biebrach.

## Hotel Victoria:

Callander, Fr. Rent., Devon.

## In Privathäusern:

Elisabethenstrasse 23:  
Madrilley, Fr. Consul m. Fam.,  
Kissingen.  
Dix, Fr., Kissingen.

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

| 1880. 25. November.           | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 10 Uhr<br>Abends.  | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|--------------------|----------------------|
| Barometer*) (Bar. Linien).    | 335.49            | 334.23          | 334.56             | 334.76               |
| Thermometer (Reaumur).        | +2.2              | +4.6            | +6.8               | +4.53                |
| Dampfspannung (Bar. Lin.)     | 2.22              | 2.78            | 3.39               | 2.79                 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 91.8              | 92.8            | 93.4               | 92.66                |
| Windrichtung u. Windstärke    | S. schwach.       | S. W. stille.   | S. W. i. schwach.  | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht     | bedeckt.          | bedeckt.        | bedeckt.<br>Regen. | —                    |
| Regenmenge pro □" in par. G.  | —                 | —               | 15.0               | —                    |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

## Frankfurter Course vom 25. November 1880.

| Geld.                            | Wesche.                       |
|----------------------------------|-------------------------------|
| Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.     | Amsterdam 168.30 bz. B.       |
| Dufaten . . . 9 . . . 60—65      | London 20.385 B. 345 G.       |
| 20 Frcs.-Stücke . 16 . . . 11—15 | Paris 80.55—80.60—80.55 bz.   |
| Sovereigns . . . 20 . . . 29—34  | Wien 172.25 B. 171.85 G.      |
| Imperialen . . . 16 . . . 67—72  | Frankfurter Bank-Disconto 4%. |
| Dollars in Gold 4 . . . 17—20    | Reichsbank-Disconto 4%.       |

## Ein Opfer des Pessimismus.\*)

Aus den Papieren eines Arztes von C. Lionheart.

Früher als gewöhnlich kam ich aus dem Casino heim, College Berger hatte sich mit dem Oberstabsarzt Krull in dem nicht seltenen cholerischen Anfall wieder einmal beim Stat erzürnt, und ich mußte darunter leiden.

Von der Straße aus sah ich meine ganze Fensterfront erleuchtet. Licht im Arbeitszimmer war ich bei meinem Kommen gewöhnt, das erleuchtete Empfangszimmer aber ließ auf Besuch schließen. Besuch um diese späte Stunde? Wer konnte das sein? Die feine Spürnase meines Famulus und Leibkutschers — der in

\*) Nachdruck verboten.

den freien Stunden auch noch die Stelle des Dieners vertrat — der mit divinatorischem Scharfblick den Deuten Stand und Mittel von der Nase ab sah, hätten keinen Unberechtigten um diese geheiligte Ruhestunde zugelassen. Meine hiesigen Freunde respektirten ja auch mit heiliger Scheu die Angewohnheiten des alten Junggefeilen! Es mußte also ein Fremder sein. — Famulus Gutschmidt, der einstige Bedell, jetzt mein gutbesoldeter und gefürchteter en-tous-cas, zündete eben eifrig die Lüster im Salon an und wies geheimnißvoll mit dem gekrümmten Daumen auf die halb offene Thüre des Empfangszimmers. Um den zahnlosen Mund lagerte der Schall in laujend lustigen Falten geheimer Freude.

Die hohe, aristokratische Gestalt, die da bequem im tiefen Sessel lag, schien auf den ersten Blick einem vollständig Fremden anzugehören. Erst als ich eintrat und sie sich mit etwas Langsamkeit aus der nachlässig eleganten Stellung erhob, erkannte ich den Studiengeossen, den heiteren Commilitonen, den übermüthigen Gefährten so manchen tollen Burschenstreichs. Ich reichte ihm in freudiger Ueberraschung beide bewillkommende Hände dar, in die er kühle, schlaffe, apathische Finger legte.

Wie hatte der Mann sich verändert in den zwei Jahrzehnten, die über uns hingegangen waren, ohne uns wiederzusehen! — Das Typische in der Erscheinung, das sie uns einst so interessant gemacht, das Sprunghafte in der geschmeidig-eleganten Gestalt, in eng anliegender, abgeschnürter, schwarzer Nationaltracht, die sprühende Lebenskraft, die den jungen feurigen Magyaren es uns allen zuvor thun ließ in ritterlichen Leibesübungen, hatte sie ganz verlassen. Er sah vielleicht vornehmer aus, aber es war nur die Bornehmheit, die dem versiechenden Temperament, ja der absterbenden Lebenskraft selbst entspringt. Der Mann da vor mir, mit dem müden, tiefgesunkenen Augenpaar, das einst so fest in die Welt gestrahlt und gesprüht, war im innersten Mark gebrochen. Wie that das Herz weh, als ich ihm forschend in die Augen blickte und nur gleichgültige Höflichkeit fand, während ich den Fremden einst so munteren Gesellen, viel lieber stürmisch in die Umgeschloffen hätte.

Das Leben war nicht schonend mit ihm umgegangen. Erschlank und schwächig, in der Brust ein wenig vorgebeugt, war die Gestalt geworden, die einst das Urbild strobender Jugendkraft bot. Um die schmalen gepreßten Rippen des einst so üppigen Mundes lagen seine Faltchen, jene Runenschrift des schnellen Lebens oder seiner Sorgen. Auch die hohe Stirn, von der das geliche Haar bereits zurückwich, war leise durchfurcht. In seiner un studirter Nonchalance getragenen hochmodischen Kleidung war er, dessen Ehrgeiz einst Originalität war, zu einer jener fatiguirten vornehmen Erscheinungen herabgesunken, wie wir ihnen im Carneval des high life nicht selten begegnen.

Was war es, das den Mann seltsam, ja so unheimlich verändert? Ich mußte nachsinnen und er ließ mir bequem Ruße dazu, denn über das Pincenez blickten seine Augen zerstreut und unwand auf das verschlungene Muster meines Teppichs, als gäbe es da Interessantes zu enträthseln.

Wir hatten uns gewöhnt, in dem vornehmen Cavalier von zwanzig Jahren den Erben fürstlicher Reichthümer zu sehen, und die Leichtgläubigkeit, mit der er goldenen Regen um sich streute, schien durch seine damaligen Verhältnisse vollständig gerechtfertigt.

Wie sollte er, der sich an Ueberfluß, ja an Verschwendung gewöhnt hatte, wohl mit dem Leben sich zurecht finden, wenn dieses seine glänzenden Versprechungen nicht hielt? Er der für Jeden eine offene Hand und unbegrenzte Hülfe bereit hatte?

Wir empfingen die Nachricht denn auch mit ungetheiltem Bedauern, die einer der medicinischen Collegen an der Klinik aus Wien in unser stilles Universitätsstädtchen schickte. Jeder hatte den warmherzigen Jüngling lieb gehabt und sein Schicksal fand innige Sympathie, als die launische Glücksgöttin ihm plötzlich den Rücken wandte.

Mir, der ich sein Vertrauter gewesen, schrieb er zwar gleich darauf einen Brief voll Ach's, Oh's und himmelfürmender Seligkeit über den leichtsinnigen Jugendstreich, der ihn das Wohlwollen und die Erbschaft des reichen Onkels kostete.

(Fortsetzung folgt.)